

# Runder Abschluss für Bezirk Höfe – und Säckelmeister Dominik Hug

Die Rechnung des Bezirks Höfe schliesst (nur) um gut eine Million Franken besser ab als budgetiert, aber immer noch im roten Bereich. Dies ist jedoch sowohl für den Bezirk als auch für den abtretenden Säckelmeister Dominik Hug ein erfreuliches, weil geplantes und realistisches Fazit.

Andreas Knobler

**D**ominik Hug bringt es auf den Punkt: «Ich bin stolz auf dieses Resultat!» Wenn der Säckelmeister Bezirk Höfe dies bei der Präsentation der Rechnung 2025 sagt, bedeutet das nicht rekordhohe Überschüsse, sondern einen guten, realistischen Abschluss. Tatsächlich schliesst der Bezirk Höfe deutlich besser ab als budgetiert, nämlich um 1 Mio. Franken, es bleibt jedoch bei einem Minus von 3,5 Mio. Franken, gerechnet wurde im Budget mit einem Minus von 4,6 Mio. Franken. Dabei steht einem Ertrag von 52,5 Mio. Fr. ein Aufwand von knapp 56 Mio. Fr. gegenüber.

### Der Kreis schliesst sich mit dem Amtsende

Das darf als eine runde Sache für den Säckelmeister bezeichnet werden. Nach 14 Jahren im Bezirksschulrat und neun Jahren als Bezirksrat und Säckelmeister tritt Dominik Hug an den bevorstehenden Erneuerungswahlen nicht mehr an.

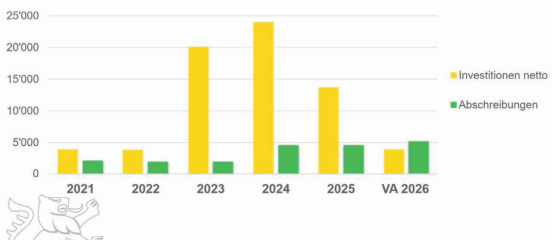
Damit schliesst sich für Hug und den Bezirk Höfe finanziell ein Kreis. Denn in den vergangenen Jahren investierte der Bezirk gleich gegen 65 Mio. Franken. Das neue Rathaus und Justizgebäude in der Deutschen Freienbach,



Dominik Hug wird das Säckelmeisteramt des Bezirks Höfe mit Zufriedenheit und Genugtuung verlassen. Die Netto-Investitionen und Abschreibungen zwischen 2021 und 2026 zeigen exemplarisch auf, was der Bezirk Höfe in diesen Jahren geleistet hat.

### Investitionsrechnung Investitionen netto 2021 bis 2026

in TCHF	2021	2022	2023	2024	2025
Investitionen netto	4'002	3'874	20'151	24'019	13'712
Abschreibungen	2'204	2'024	2'028	4'565	4'597



und durch den Bezirk nur schwerlich regulierbar sei. Und der unter dem Strich gegen 4 Mio. Fr. höhere kantonale Finanzausgleich sowieso. Dann dürfte auch zur Sprache kommen, dass die Bilanz wegen der verschiedenen Investitionen in Gebäude und Gewässer stark gewachsen sei.

### Werden die Steuereinnahmen ewig in die Höhe schiessen?

Klartext spricht der Höfner Säckelmeister auch bei den Steuereinnahmen. Im Budget 2025 hätten sie bereits ambitioniert gerechnet, dennoch sei mit knapp 40 Mio. Fr. über 1 Mio. Fr. mehr reingekommen. «Wie lange wird das aber noch so weitergehen?», fragt sich bestimmt nicht nur Dominik Hug. Blicke das Tempo beim Wachstum der Steuereinnahmen gleich hoch, dürften im Jahr 2032 nicht weniger als 50 Mio. Fr. erwartet werden, rechnet er vor. «Bescheiden bleiben», lautet deshalb seine Devise für die Zukunft. Dies betreffe auch den Steuerfuss des Bezirks Höfe, der sei auf der Höhe von 14 Prozent gut aufgehoben.

In die Zukunft schauen kann der scheidende Säckelmeister zwar nicht. Jedenfalls stellt Dominik Hug so erstaunt wie erfreut fest, dass die Höfe trotz aller weltweiten Turbulenzen «über eine sehr hohe Resilienz verfügen».

die MZH Riedmatt sowie die Renovation Westtrakt Schule Riedmatt Wollerau stellten die grössten Brocken dar. Dafür häuften sich die Schulden auf 42,5 Mio. Fr. an. Mit dem vollzogenen Verkauf des Rathaus II und dem beschlossenen Verkauf des Rathaus I in Wollerau könnten jedoch ein Drittel der Investitionen amortisiert und die Schulden auf circa 30 Mio. Fr. gedrückt werden. Und genau dies sei in

den letzten paar Jahren auch so geplant gewesen, meint ein zufriedener Säckelmeister. Bei den Liegenschaften sei man damit bestens aufgestellt, lediglich 10 Mio. Fr. für die Riedmatt Ost stünden in nächster Zeit noch an.

### Viele Zahlen sind angestiegen – teils unbeeinflussbar

Irene Capaul, die Leiterin des Kasseramts des Bezirks Höfe, pflichtet

Dominik Hug anlässlich der gestrigen Medienpräsentation bei. Sie ergänzt, dass das Eigenkapital mit 57 Mio. Fr. nun leicht gesunken sei, was durchaus auch so gewollt sei. An der Rechnungsgemeinde vom Mittwoch, 22. April, um 19.30 Uhr im Maihofsaal Schindellegi wird dann genauer ausgeführt, dass die Personal- wie auch die Sachkosten gestiegen sind, und dass dies vorwiegend äusseren Einflüssen zuzuordnen